

Marburger Bund

EUROPAS GRÖSSTER ÄRZTEVERBAND

Nr. 3/2 März 2007

MBZ

Fakten schaffen!

Offensiv und selbstbewusst müssen Ärztinnen und Ärzte weiterhin auftreten. Die Tarifvertrags-Interpretationen der Arbeitgeber sind zum Teil haarsträubend.

Seite 3

MB-Symposion

„Familienfreundliches Krankenhaus“ – mit Bundesfamilienministerin von der Leyen als Schirmherrin startete das MB-Projekt.

Seite 4

Professur ...

... – nein danke! Als Oberarzt wird man für die Ernennung vom Staat bestraft.

Seite 5

MB-Seminare ...

... für Personal-, Betriebs- und Aufsichtsräte sollen auf dem wichtigen Feld der Mitarbeitervertretungen MB-Mitglieder fit machen.

Seite 9

Kurse/Seminare

Diesmal auch mit Angeboten zu Weiterbildungsstudiengängen, zertifizierten Kursen sowie Kongressen

Seite 10

Landesverbände

In dieser Ausgabe auf den Seiten 11 bis 13

Tarifpolitik

Organisierte Gegenwehr

Vorgehensweise gegen Umsetzungswillkür der Arbeitgeber MB

Berlin (tass). „Oberarzt gesucht!“ – für diese Stelle (je entsprechende Bezahlung nicht) – so lässt sich auf den Punkt gebracht eine Stellenanzeige für das Krankenhaus Weyersheid, Mitglied der Landkreisklinik, Krankenhaus GmbH, zusammenfassen. Bekanntlich ist die Stellenanzeige „Es wird darauf hingewiesen, dass im Krankenhaus Weyersheid die üblichen Voraussetzungen für eine Eingruppierung als Oberarzt gemäß dem Tarifvertrag für Ärzte an kommunalen Krankenhäusern derzeit nicht vorliegen, sodass die Vergütung lediglich mit Facharzt eingruppiert werden kann. Der Titel als Oberarzt kann jedoch abschaffbar der vergütungsrechtlichen Voraussetzungen“ geführt werden.“

Diese öffentliche Darstellung anlässlich der Degradierung eines Oberarztes ist ein Beispiel für die „Schikanen-Hilfste“ im Zuge der Umsetzung der Tarifverträge für Ärzte an kommunalen bzw. universitären Krankenhäusern. Der Boykott dieser Stelle drückt sich von selbst vor. Die besondere Note am Rande dieser Stellenanzeige unter der Rubrik „Wir bitten“: Auszeichnung des „Hartmannbundes“ als „Mitarbeiter-

freundliches“ Krankenhaus – auch der Entzug dieser Auszeichnung dürfte nur noch Formsache sein.

Eines zeigt die Stellenanzeige: Es ist sich offensichtlich mancher Arbeitgeber viel zu sicher, dass die Gegenwehr der Ärztinnen und Ärzte überflüssig ist. Und genau damit muss jetzt Schluss sein. Offensichtlich brauchen einige – besonders hartlebige AKN- und auch TdH-Häuser neuen Ansporn!

Und dass die Androhung durchaus Erfolg hat, belegen immer mehr Beispiele: So haben z. B. am Klinikum Nürnberg – dem größten europäischen Klinikum – alle Oberärzte von Arbeitgeber aufgetordert, ihren Titel aus alten Verzeichnissen, dem Internetauftritt usw. zu löschen, getreu dem Motto: Ohne entsprechende Bezahlung wollen wir auch den Titel nicht. Die Aufregung darüber auf Arbeitgeberseite war groß, denn damit wäre auf einen Schlag in der Ausendarstel-

lung kein Oberarzt mehr aufgetreten – natürlich unglücklich! Es wurden sofort Gespräche mit den gut organisierten Betroffenen gesucht und das Ergebnis: Die Oberärzte werden nach der neuen Vergütungstabelle als Oberärzte ord-



ling kein Oberarzt mehr aufgetreten – natürlich unglücklich! Es wurden sofort Gespräche mit den gut organisierten Betroffenen gesucht und das Ergebnis: Die Oberärzte werden nach der neuen Vergütungstabelle als Oberärzte ord-

Familie und Beruf